



Effektive Mikroorganismen

GEN – Technik in der Landwirtschaft... Segen oder Fluch?

Ziele und Versprechungen der Konzerne

Steigerung der Ernte-Erträge und damit Bekämpfung des Welt-Hungers.
Weniger Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln dank genverändertem Saatgut.

Sichtbare Ergebnisse nach über 10 Jahren GEN-Einsatz in der Landwirtschaft

Minderung der Ernte-Erträge, grösserer Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, Existenz von neuen „Super-Unkräutern“ und „Super-Schädlingen“, längerfristig sogar Unfruchtbarkeit der Böden, mehr Krankheiten bei Menschen und Tieren, zum Beispiel Unfruchtbarkeit, Eiweiss-Unverträglichkeit, Antibiotika-Resistenzen, neue Allergiebilder, Bienensterben usw., nur um einige zu nennen.

Viel teureres Saatgut, der Bauer kann nicht mehr wie vorher den Samen aus letztjähriger Ernte ausbringen, sondern er muss jedes Jahr neuen Samen kaufen und zwar von den Konzernen, die mittlerweile mehrheitlich die bisherigen Samenfirmen aufgekauft haben, mit dem Resultat, dass mehr Kosten entstehen durch Lizenz-Gebühren und **dass die Artenvielfalt unwiderruflich verloren geht!!!** BIO- und oder IP-Landwirtschaft ist nicht mehr möglich, da die Pollen der genveränderten Pflanzen überallhin durch Winde verstreut werden. Landwirte, deren Anbau mit Pollenflug aus Gen-Feldern verunreinigt wird, müssen hohe Geldstrafen hinnehmen, die ihre Existenzgrundlage vernichten. Das Bt-Toxin in Genmaissorten findet sich im gesamten Kreislauf von Viehzucht-Betrieben wenn Kühe damit gefüttert werden. Das Vieh kann dadurch verenden und Landwirte können Hab und Gut verlieren. Baumwoll- und Mais-Anbau in Indien: Ruin der Bauern durch enorme Missernten. Folge: Selbstmorde der Bauern um schuldenfrei zu werden.

Was heisst das für uns Konsumenten und für unsere Bauern?

Unvorhersehbare und unkontrollierbare Auswirkungen für unsere Landwirtschaft und somit auch für uns Menschen und für unsere Tiere! Der ganze Naturkreislauf gerät aus den Fugen!

Wem nützt der ganze Eingriff in unsere Natur?

Wer sich diese Frage stellt, wird sehr schnell bei den Multinationalen Biotechnologiekonzernen landen, zum Beispiel Monsanto, Syngenta, Novartis, Du Pont, Pharmazia etc. und wird sich dann nicht mehr wundern, dass diese wenigen Konzerne weltweit alle Patente besitzen und damit in den Bereichen der Nahrung, Medizin, Pharmazie etc. alle Fäden in der Hand halten!

Was können wir als Konsumenten in dieser Situation noch tun?

Bis heute ist die GEN-Deklaration unvollständig: Zutaten aus genmanipuliertem Material von Pflanzen oder Tieren müssen nicht genannt werden, wenn sie mit weniger als 0.9% -Anteil in Nahrungsmitteln verarbeitet werden. Es kann also sein, dass, wenn bei dem riesigen Sortiment von Schokolade unter dem Vermerk Zutaten **Sojaletztitin** steht, bei der Herstellung genveränderte Soja verwendet wurde. **Ausnahme:** BIO-Schokolade.



Effektive Mikroorganismen

Unsere Aufgabe besteht darin, dass wir kritischer werden müssen bei unserem täglichen Einkauf: das heisst, dass wir bei den Lebensmittelherstellern nachfragen müssen, ob deren Zutaten gentechnikfrei sind und ob bei tierischen Produkten (Fleisch, Eier, Milch-Produkte) auf gentechnikfreie Fütterung geachtet wurde. Auch bei Baumwoll-Produkten lohnt es sich nachzufragen. Die Hersteller müssen realisieren, dass wir Konsumenten uns nicht alles gefallen lassen!

Wichtig: „Jede/r Einzelne macht mit, denn nur gemeinsam sind wir stark!!!“

Bethli Müller
Januar 2011